

# Zu dieser Zeitschrift

Eigentlich sollte an dieser Stelle neben der Erläuterung der Wirkungsweise eines Kollektors ein aktueller und ausführlicher Fachaufsatz stehen. Aber welcher? - Allein zum Thema "Heizen mit Sonne" der ersten Tagung der DGS am 23. und 24. Februar 1976 in Göttingen (vgl. S.9) werden 20 wichtige Referate gehalten, um erstmals in Deutschland eine umfassende Bestandsaufnahme über Stand und Aussichten dieser Technik zu geben. So einfach die Bereitung von Warmwasser mit Sonnenenergie im Prinzip ist, so wichtig ist es doch, daß alle Komponenten und Aspekte intensiv erforscht, erprobt und optimiert werden.

Nur der von Pioniergeist erfüllte Bastler (vgl. "Das Beispiel" S.6) kann es sich erlauben, mal über den Dämmen zu peilen und zu sagen, wenn das Wasser in den Kollektoren heiß wird, dann verbrauche ich weniger Heizöl, also läuft meine Anlage mit Gewinn. Wer jedoch bei seinem Handwerker den Einbau einer kompletten Solaranlage bestellt, der will ein weitgehend wartungsfreies System installiert haben. Wenn wir nämlich nur Öl durch Sonnenenergie zu ersetzen bräuchten, dann hätte das jedermann schon nach der Ölpreisexposition 1974 gemacht.

Gerade bei der Nutzung des Sonnenlichtes unter mitteleuropäischen Klimabedingungen geht es aber um mehr: um die Substitution fossiler Rohstoffe durch Sonnenenergie und Know-how! Solartechnik kann, wenn sie in unseren Breiten zu einem echten Faktor in der Energiebilanz werden soll, nur eine hoch qualifizierte Technik sein; berücksichtigt man die schon gegenwärtigen Energie- und Umweltprobleme und verfolgt die Prognosen für die nächsten Jahrzehnte, dann kann man eigentlich nur zu dem Schluß kommen, daß Solartechnik eine - oder sogar die - Herausforderung unserer Zeit an den menschlichen Geist ist.

## Qualifizierte Berichterstattung

Im Licht dieser Philosophie steht diese Zeitschrift. Zugegeben: ein hoher Anspruch. Und damit komme ich zurück zur einleitenden Erklärung, warum an dieser Stelle in der ersten Ausgabe kein Fachbeitrag steht, in dem "alles drinsteht": Die interessierten und oft sehr dringend erbetenen Anfragen von Bauherren, Handwerkern, Ingenieuren und Begeisterten allein über die heutigen Nutzungsmöglichkeiten der Sonnenenergie lassen sich nicht auf ein paar Druckseiten abhandeln. Auch meine im Pressespiegel

(vgl. S.16) wiedergegebenen Beiträge zur allgemeinen Übersicht in der "Süddeutschen Zeitung" und über das Marktpotential der Solartechnik in "Blick: durch die Wirtschaft" der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" können nur als Beispiele der Information diese neue Entwicklung dokumentieren.

Kurzfristig einen fachlichen und praxisbezogenen Überblick über die Solarnutzung zu geben, war dagegen in diesem Stadium nur durch eine große Tagung möglich. Die Referate sind in einem auch nachher noch in ausreichender Zahl lieferbaren Berichtsband von ca. 370 Seiten zusammengefaßt (vgl. S. 9), so daß hiermit der erste große Wissensdurst zu stillen sein wird. Die "Sonnenenergie", die vorläufig nur zweimonatlich erscheint, kann dann auf weitere Detailfragen eingehen und die aktuelle Berichterstattung fortsetzen.

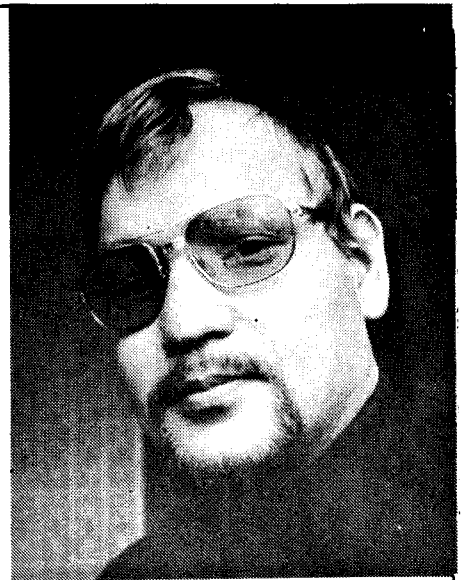
## Allgemeinverständlich

Entsprechend dem buntgemischten Kreis der Interessenten und Mitglieder wird dieses Mitteilungsblatt sich nicht auf den Abdruck ellenlanger und hochgestochener Fachaufsätze beschränken. Wissenschaftliche Beiträge sollen vielmehr knapp und allgemeinverständlich gehalten werden, denn "Sonnenenergie" will die wissenschaftlich fundierten Erkenntnisse aus dem In- und Ausland und ihre praktische Anwendung einem breiten Leserkreis zugänglich machen.

"Sonnenenergie" ist zwar eine vorwiegend technische Zeitschrift, sie ist aber, da sie ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und den freien Verkauf finanziert wird, unabhängig. Deshalb wird sie sich aber nicht scheuen, auch überall dort, wo die vielfältigen Aspekte der Nutzung der Sonnenenergie den technischen und wirtschaftlichen Rahmen sprengen, das Wort zu ergreifen. Auch das entspricht den Zielen der DGS. Carl Amery hat es auf der Gründungsversammlung deutlich formuliert: "Ich habe ein gesellschaftspolitisches Interesse an der Nutzung der Sonnenenergie."

## Der Inhalt

Für den Inhalt der "Sonnenenergie" ist nicht der Vorstand der DGS, sondern der Redakteur verantwortlich. Er ist nur den Zielen der DGS verpflichtet. Die Zeitschrift ist also kein Sprachrohr des Vorstandes, sondern - was die "DGS-Mitteilungen" betrifft -



*Axel Urbanek (31), Gräfling bei München, ist verantwortlicher Redakteur dieser Zeitschrift und Geschäftsführer der DGS. Nach dem Studium Politische Wissenschaften war er Redakteur einer Tageszeitung, zuletzt Leitender Redakteur einer Fachzeitschrift der Energiewirtschaft. Urbanek ist Autor eines Sachbuches über Verkehrs-, Energie- und Umweltprobleme und freier Mitarbeiter von Tageszeitungen und Fachzeitschriften.*

durchaus auch ein bißchen Kontrollorgan im Interesse der Mitglieder. Doch das steht nicht im Vordergrund, denn die "Sonnenenergie" soll keineswegs ein Vereinsblättchen sein. Die eigentlichen Vereinsnachrichten, also die "DGS-Mitteilungen", die in der "Gründerzeit" naturgemäß recht umfangreich sind, bleiben auf den Mittelteil beschränkt. Neben dem Kommentar, dem Fachbeitrag und dem Beispiel auf den ersten Seiten werden vor dem so häufig erbetenen Firmenverzeichnis (vgl. S.19) und den Literaturhinweisen noch Rubriken mit wichtigen Informationen aus Wissenschaft und Forschung sowie aus Handwerk und Herstellung eingeführt.

## Mitarbeit erwünscht

Diese erste Nummer ist leider fast eine "One-Man-Show" - und mit aller Subjektivität so eines Alleinganges behaftet. Schon für das nächste Heft haben sich jedoch weitere ehrenamtliche Mitarbeiter gemeldet. Ich bin aber auch für jeden Hinweis, für jede Anregung dankbar. Und ich vertrage auch einiges an Kritik.

*Axel Urbanek*